

## Ausser Spesen nix gewesen

An Samstagmorgen war es in Einsiedeln nass und kalt und so dachten wir: Unser IC in Wädenswil wird sicher abgesagt. Doch wie so oft scheint das Wetter am Zürisee besser zu sein und wir durften eine Stunde später um 14 Uhr in Wädenswil antreten. Unser Fanklub Doris, Isabelle, Maggy und Susanne waren auch mit dabei (Danke Euch für Eure Unterstützung).

Uns war klar, die Damen von Wädenswil sind stark. Ein R4, gefolgt von R5, R6 und R8 haben uns begrüsst.

Als erste Spielerin hatte Mary als Nr. 4 die Ehre, sich mit dem R8 zu messen. Nach langem Einspielen war der 1. Satz für Mary harzig. Sie war 0:3 hinten und mit sich und dem Fanklub unzufrieden und schickte diesen weg. Kaum waren die Damen ausser Sicht, holte sich Mary den 1. Satz mit 6:4. Wir liessen sie allein weiterkämpfen. Leider gingen die beiden nächsten Sätze mit jeweils 1:6 an ihre Gegnerin.

Als nächstes durfte Gerda als Nr. 3 gegen ein R6 antreten. Der Platz war etwas abgelegen und somit war es schwieriger, das Spiel zu verfolgen. Was wir sahen war, dass Gerda lange Ballwechsel hatte, ihre Gegnerin mit ihren «doofen» Stoppbällen einige Punkte machte und Gerda ihre sonst so giftige Vorhand nicht ausspielen konnte. Sie verlor mit 1:6 und 4:6.

Nun war es an der Zeit für mich, als Nr. 2 meine Gegnerin (R5) wenigstens zu zermürben. Leichter gesagt als getan. Meine Gegnerin platzierte ihre Bälle gekonnt. Sie liess mich ein paar Bälle mitspielen und beim 30:30 oder 40:30 zeigte sie wer besser war. Ich kassierte ein E-Bike.

Unser Captain Moni war unser Nr. 1. Sie mühte sich mit dem R4 ab, während ich spielte. So sah ich im Augenwinkel, wie auch sie keine Chance gegen die Passierbälle der Gegnerin hatte, obwohl Moni ja schnell auf den Beinen war. Immerhin nahm sie Wädenswil zwei Games ab und ging mit zweimal 1:6 geschlagen vom Platz.

Die Einzel sind verloren, jetzt wollen wir wenigstens die Doppel gewinnen. Mit diesem Ziel im Auge hat unser Captain die Doppel zusammengestellt: Gerda mit Mary als Nr. 2 und Moni und Esther als Nr. 1. Nach kurzer Pause konnten beide Doppel nebeneinander starten. Als Zuschauerin war es eine Herausforderung, die zwei Spiele simultan zu verfolgen. Mondbälle, Passierbälle durch die Mitte, Smash ins Netz, Smash super getroffen, Ball out, wieder ein Punkt geholt – nächster verloren. Moni und Esther haben gut gespielt, kamen jedoch immer wieder unter Druck und verloren mit 3:6 und 1:6. Bei Gerda und Mary dauerte es etwas länger. Sie gaben den 1. Satz mit 2:6 ab, aber erkämpften sich mit hohen Bällen erfolgreich den 2. mit 6:3. Im Tiebreak machten sie jedoch am Anfang zu viele Fehler, die sie nicht mehr einholen konnten. Somit verloren sie mit 7:10. Es war eine reine Nervensache.

Jetzt freuten wir uns auf einen gemütlichen Abend. Zum Apéro gab's Prosecco oder Weisswein. Es wurde ein griechischer Salat serviert gefolgt von einem Moussaka und Rotwein. Als Dessert gab's ein Früchtesalat mit exotischem Eis.

Und nun noch einen Zwetschgen als Krönung des Abends und als Pflaster für unsere Niederlage. Was? Ihr habt keinen? Das gibt's doch nicht. Ausser Spesen nichts gewesen! Was dann geschah bleibt unter uns...

Von Denise Jakob